

## Begleitprogramm

### Kuratorenführungen mit Dr. Johannes Schmidt

- Do 2.5.2024 / 16 Uhr / **Irena Rüter-Rabinowicz – Werkentwicklung und Lebensweg**
- Do 29.5.2024 / 16 Uhr / **Dresdner Persönlichkeiten in Bildnissen von Irena Rüter-Rabinowicz**
- Do 8.8.2024 / 16 Uhr / **Porträtmalerei in Dresden in der 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts. Kontinuitäten und Brüche**

### Museumsnacht Sa 8.6.2024 – Kurzführungen

- 19 und 21 Uhr / **Über Porträts** / mit Dr. Johannes Schmidt
- 20 Uhr / **Über Stilleben** / mit Laura Krogh Fogt, wissenschaftliche Volontärin

### Öffentliche Rundgänge

- So 14.4. / 28.4. / 12.5. / 26.5. / 9.6. / 23.6. / 14.7. / 28.7. und 11.8.2024 / jeweils 11 Uhr
- Dauer: 1 Stunde

### Inklusiver Rundgang für alle

- Fr 14.6.2024 / 15 Uhr / Wir laden ein zu einer inklusiven Führung mit Simultanübersetzung einer Gebärdensprachdolmetscherin.
- Dauer: 1 Stunde
- keine Anmeldung erforderlich

### Ferienworkshop »Bild dich ab! Porträt-Werkstatt«

- Di 2.7.2024 / 14 bis 16 Uhr / Setze dich oder andere in Szene. Spiele mit Haltung, Blicken und Hintergründen. Fotografiere, zerschneide und übermale! Lass dich von den Malereien der Künstlerin Irena Rüter-Rabinowicz inspirieren und erzähle deine Geschichte über ein Porträt.
- für Kinder von 6 bis 12 Jahren
- Kosten: 3Euro pro Kind inklusive Museumseintritt
- Anmeldung erforderlich unter [service@museen-dresden.de](mailto:service@museen-dresden.de) oder 0351-4887272

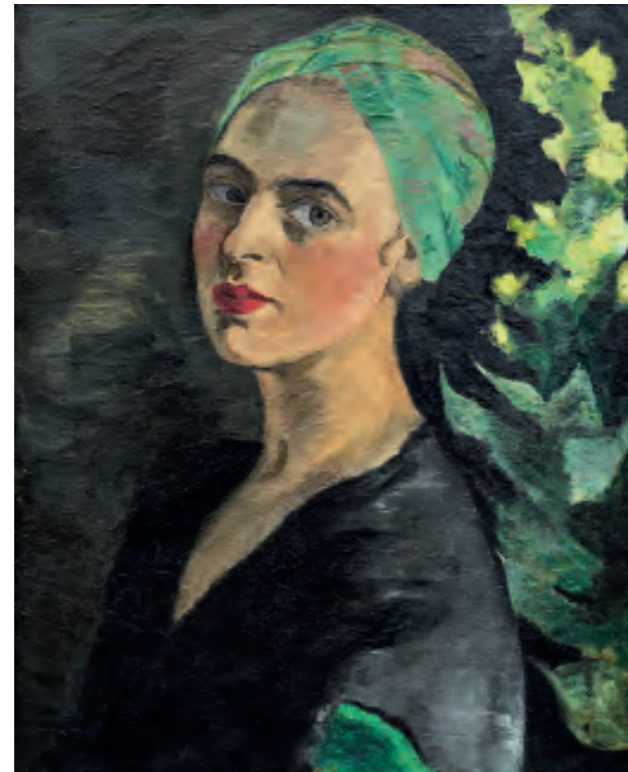
- alle Führung kostenfrei zzgl. Museumseintritt
- Treffpunkt an der Kasse

6. Irena Rüter-Rabinowicz, Selbstporträt mit Turban, undatiert (um 1920), Öl auf Leinwand, 61,5 x 50,5 cm, Privatsammlung

### Irena Rüter-Rabinowicz – Witness of the Century

Irena Rabinowicz was born in 1900 to a middle-class Jewish family. In 1919, she was one of the first budding artists to be allowed to study at the Dresden Art Academy. As a studio neighbor of Otto Dix and Otto Griebel, she experienced the feverish artistic activities of the first post-war years at first hand and met the painter Hubert Rüter, whom she married in 1921. Over the course of the following decade, the couple succeeded in gaining an important place in the Dresden art scene. While Hubert Rüter mainly painted landscapes and created art on buildings, Irena Rüter-Rabinowicz quickly established herself as a portrait painter. Her cultural interest is evident in the people she portrayed – in addition to fellow artists, these were mainly celebrities from the city's artistic and musical life.

Independently of her art, the painter lived a self-determined lifestyle that was very progressive for her time. She was the model for other artists, went on trips with



her friend and mentor Fritz Hofmann-Juan, devoted herself to equestrian sports and performed as a dressage rider in the circus.

This all came to an abrupt end in 1933 when the National Socialists came to power. Irena Rabinowicz lost her membership in artists' associations and the Reich Chamber of Culture and soon no private gallery was exhibiting her works any longer. She survived the reprisals, which included forced labor, until early 1945. In February 1945, only the bombing of Dresden prevented her planned deportation.

After 1945, the artist began a new, albeit not unproblematic, life. She adapted to social developments and even enjoyed certain privileges as a victim of persecution by the Nazi regime. However, after the cultural-political hysteria of the early 1950s, she used this position only very cautiously. She remained true to her artistic interests and once again portrayed people from Dresden's cultural and intellectual life. Until the early 1970s, she created a veritable portrait gallery of Dresden per-



sonalities. Her biography and the contacts captured in her portraits make her a witness of the century in the truest sense of the word.

This presentation of her works and the attempt to reconstruct her biography is intended to close a gap in the art and cultural history of the city of Dresden. Parallel to our exhibition, the show »Resurrection – The Artist Hubert Rüter« can be seen in the Freital Municipal Collections until May 20.

A book accompanying the exhibition in German and English is published by Sandstein Verlag (34 euros, during the exhibition in the museum store 28 euros / ISBN 978-3-95498-799-3).

7. Irena Rüter-Rabinowicz, Bildnis Lilo Kirsten, undatiert (um 1926), Öl auf Leinwand, 75 x 65 cm, Privatsammlung

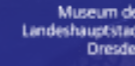
8. Irena Rüter-Rabinowicz, Stilleben mit Lilien und Kimono, undatiert (um 1929), Öl auf Leinwand, 90,5 x 80,5 cm, Privatsammlung

## Irena Rüter-Rabinowicz Jahrhundert- zeugin

Auf den Spuren einer jüdischen Künstlerin  
**Städtische Galerie Dresden** \_\_ 13.4. – 18.8.2024  
Wilsdruffer Straße 2 / Eingang Landhausstraße  
[www.galerie-dresden.de](http://www.galerie-dresden.de)



Museen  
der Stadt  
Dresden



Museum der  
Landeshauptstadt  
Dresden



Dresden



Kulturstiftung  
des  
Freistaates  
Sachsen



SACHSEN

Diese Maßnahme wird mitfinanziert  
durch Steuermittel auf der Grundlage  
des vom Sächsischen Landtag  
beschlossenen Haushaltes.

## Irena Rüter-Rabinowicz Jahrhundert- zeugin

Städtische  
Galerie  
Dresden

# Irena Rüter- Rabinowicz Jahrhundert- zeugin

## Auf den Spuren einer jüdischen Künstlerin

Irena Rabinowicz wurde 1900 als Tochter einer bürgerlichen jüdischen Familie geboren. 1919 gehörte sie zu den ersten angehenden Malerinnen, die an der Dresdner Kunstakademie studieren durften. Als Ateliernachbarin von Otto Dix und Otto Griebel erlebte sie hautnah die fieberhaften künstlerischen Aktivitäten der ersten Nachkriegsjahre mit und lernte den Maler Hubert Rüter kennen, den sie 1921 heiratete. Dem Paar gelang es, im Laufe des folgenden Jahrzehnts einen wichtigen Platz in der Dresdner Kunstszene zu erringen. Während Hubert Rüter vor allem Landschaften malte und Kunst am Bau gestaltete, etablierte sich Irena Rüter-Rabinowicz schnell als Bildnismalerin. Ihr kulturelles Interesse wird anhand der von ihr porträtierten Personen deutlich – neben Künstlerkollegen waren dies vor allem Prominente aus dem Kunst- und Musikleben der Stadt.

Unabhängig von ihrer Kunst lebte die Malerin einen selbstbestimmten, für ihre Zeit sehr progressiven Lebensstil. Sie stand für Künstlerkollegen Modell, ging mit ihrem Freund und Mentor Fritz Hofmann-Juan auf Reisen, widmete sich dem Reitsport und trat als Dressurreiterin im Zirkus auf.

Dies alles endete abrupt im Jahr 1933 mit der Machtübernahme der Nationalsozialisten. Irena Rabinowicz verlor ihre Mitgliedschaften in Künstlerverbänden und Reichskulturkammer und bald stellte auch keine private Galerie mehr ihre Werke aus. Bis Anfang 1945 überstand sie die bis zur Zwangsarbeit reichenden Repressalien. Im Februar 1945 verhinderten nur die Bombenangriffe auf Dresden ihre vorgesehen gewesene Deportation.

Nach 1945 begann für die Künstlerin ein neues, wenn auch ebenfalls nicht unproblematisches Leben. Sie fügte sich in die gesellschaftlichen Entwicklungen und genoss



1. Irena Rüter-Rabinowicz, Selbstporträt im schwarzen Spitzenkleid, undatiert (um 1925), Öl auf Leinwand, 129 x 76,5 cm, Privatsammlung



2. Pan Walther, Porträt Irena Rabinowicz, Ende 1940er Jahre, Privatbesitz

3. Unbekannter Fotograf, Irena Rabinowicz im schwarzen Spitzenkleid, undatiert, 2. Hälfte 1920er Jahre, Archiv M. M.

4. Irena Rüter-Rabinowicz, Bildnis des Fotografen Hugo Erfurth, undatiert (um 1921), Öl auf Leinwand, 70 x 59,5 cm, Privatsammlung

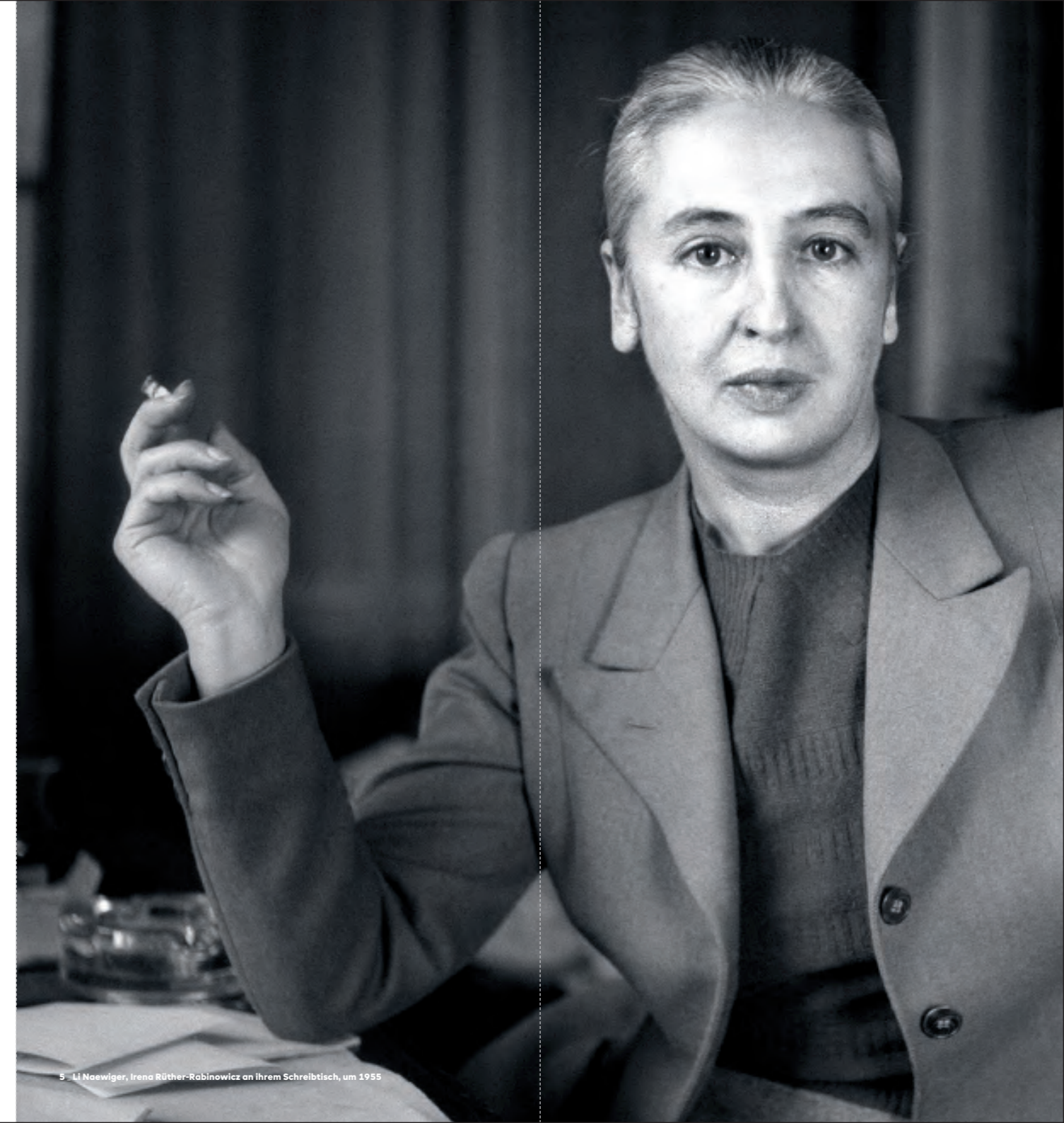
Fotonachweis:  
Städtische Galerie Dresden,  
Philipp WL Günther (1, 4, 6, 8);  
SLUB, Deutsche Fotothek (5);  
Herbert Boswank (7);  
für Pan Walther: © VG Bild-Kunst,  
Bonn 2024

Gestaltung:  
[www.pixel-hausgemacht.de](http://www.pixel-hausgemacht.de)

als Verfolgte des Naziregimes sogar gewisse Privilegien. Diese Stellung nutzte sie jedoch nach der kulturpolitischen Hysterie der frühen 1950er Jahre nur noch sehr zurückhaltend. Sie blieb ihren künstlerischen Interessen treu und porträtierte weiter Personen aus dem Dresdner Kultur- und Geistesleben. Bis Anfang der 1970er Jahre schuf sie eine regelrechte Bildnisgalerie Dresdner Persönlichkeiten. Mit ihrem Lebenslauf ist sie ebenso wie mit den durch ihre Porträts festgehaltenen Kontakten im wahrsten Sinne des Wortes eine Jahrhundertzeugin.

Die Präsentation ihrer Werke und der Versuch der Rekonstruktion ihrer Biografie soll eine Lücke in der Kunst- und Kulturgeschichte der Stadt Dresden schließen. Parallel zu unserer Ausstellung ist in den Städtischen Sammlungen Freital noch bis zum 20. Mai die Schau »Auferstehung – Der Künstler Hubert Rüter« zu sehen.

Ein Begleitbuch zur Ausstellung in deutscher und englischer Sprache erscheint im Sandstein Verlag (34 Euro, während der Ausstellung im Museumsshop 28 Euro / ISBN 978-3-95498-799-3).



5. Li Naewiger, Irena Rüter-Rabinowicz an ihrem Schreibtisch, um 1955